

Deutsche Verlags-Anstalt / Stuttgart, Berlin, Leipzig

Der unlängst erschienene Roman von

HANS REYHING
DER VÄTER GUT

hat sich auf allen Seiten stetig steigender Anerkennung, nicht nur in der Presse, zu erfreuen gehabt. Hier

zwei Urteile aus Kollegenkreisen

Herr OTTO CARIUS in Firma Carl Köhler in Darmstadt schreibt u. a.:

„Der mir bis dahin unbekannte Verfasser hat eine Erzählung geschrieben, so einfach und packend, daß sie wie ein gutes Bühnenstück auf den Beschauer, hier auf den Leser, wirkt. Das Buch beginnt im Jahre 1916 und hat mich besonders ergriffen in der Erinnerung an die damaligen Hungertage. Unsere krank und immer kränker werdende Heimat wird in ergreifenden Bildern geschildert, bis die Zersetzung durch schlechte Beispiele endlich das elende Ende 1918 gebracht hat. Wir haben das ja miterlebt, Hamsterei, Bestechung, Habgier, Selbstsucht blühten, und endlich wurden auch die Guten angesteckt. Der Versucher, in der Person des Wuchenegger plastisch gezeichnet, sagt an einer Stelle: ‚Geschäft, ist ja alles, Geschäft. Ob Ihnen der Buchhändler eine Bibel verkauft oder eine Anleitung zum Giftmischen, das ist ihm einerlei, da kenn ich mich aus, wenn er nur Geld verdient.‘ Das ist charakteristisch. Trifft das aber gerade beim Buchhandel zu? Wer auf diesem Schieberstandpunkt noch nicht steht, dem kann ich das Buch von Reyhing besonders empfehlen, auch zum Vertrieb, es hält unserem Volk einen Spiegel vor, der nur zu wahr ist.“

Herr OSKAR GÜNTZEL in Firma L. Heege in Schweidnitz urteilt:

„Es ist ein ergreifendes Buch, das hoffentl. manchem die Augen öffnen wird. Wie es eine sittliche Tat war, den Roman zu schreiben, so wird es eine sittliche Pflicht sein, ihn zu verbreiten.“

Wir haben diesen Urteilen nichts hinzuzufügen und möchten nur allen unseren Herren Kollegen vom Sortiment empfehlen, sich das Buch kommen zu lassen, es selbst zu lesen und sich dessen Vertrieb zu widmen, damit es die große Verbreitung findet, die es wirklich verdient.

Preis gebunden M 48.— ord., für die Schweiz Fr. 6.—

Wir liefern bar mit 35% u. 11/10 · Einband des Freiexpl. netto